

**POSTULAT** von Regula Götsch Neukom (SP, Kloten), Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden) und Peter Reinhard (EVP, Kloten)

betreffend Folgen der Finanzmarktkrise für den Kanton Zürich

---

Wir fordern den Regierungsrat auf, für den Kanton Zürich Szenarien für die weitere Entwicklung der Finanzmarktkrise aufzuzeigen. Die Szenarien sollen eine Einschätzung ihrer Wahrscheinlichkeit enthalten und die Folgen aufzeigen für:

- die Steuereinnahmen des Kantons Zürich und der Zürcher Gemeinden;
- die konjunkturelle Entwicklung;
- die Arbeitsplatzsituation in der Finanzbranche wie auch in den von ihr abhängigen Branchen.

Für die einzelnen Szenarien soll zudem dargestellt werden, wie die im kommenden KEF dargestellte mittelfristige Entwicklung des kantonalen Haushalts davon beeinflusst würde.

Der Bericht soll auch aufzeigen, welche kurz- und mittelfristigen Handlungsoptionen der Kanton hat, um im Falle des Eintretens eines Szenarios die Schäden für den Kanton Zürich möglichst gering zu halten.

Regula Götsch Neukom  
Ralf Margreiter  
Peter Reinhard

Begründung:

Im Bankensektor folgt ein Milliarden-Abschreiber dem nächsten, ein Ende der Finanzmarktkrise ist nicht absehbar und die Prognosen vereinzelter Wirtschaftsexperten stimmen auch nicht zuversichtlicher.

Gerade der Kanton Zürich mit seiner grossen finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Abhängigkeit von der Finanzbranche darf die Augen vor den möglichen Folgen der Krise nicht verschliessen und muss über Handlungsoptionen verfügen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Finanzmarktkrise entwickelt sich in rasanter Geschwindigkeit und die Folgen können entsprechend schnell eintreffen, weshalb die Regierung die Ausarbeitung von Szenarien und allfälligen Gegenstrategien sofort an die Hand nehmen muss.